

Statistisches Amt des Saarlandes

Kurzbericht

Nr. III/7

- 26. Mai 1952 -

Jg. 2

Der Wachstumsstand der Feldfrüchte, des Gemüses
und des Obstes Anfang Mai 1952.

Der im allgemeinen sonnig und warm verlaufene April wirkte sich nach den ergiebigen Niederschlägen am Ende des Monats März sehr fördernd auf das Wachstum sämtlicher Pflanzen aus. Doch wurde durch die nachfolgende etwas trockene und zu kalte Witterung im Mai die Entwicklung verschiedener Fruchtarten gehemmt.

Die Feldfrüchte standen nach dem für Ende April abgegebenen Gutachten der amtlichen Berichterstatter besser als im Vormonat und um ein Fünftel besser als in Normaljahren. Auch im Vergleich zum April 1951 konnte der Wachstumsstand als recht gut bezeichnet werden. Der Weizen und das Menggetreide wurden ebenso, der Roggen und die Gerste etwas besser, der Winterraps dagegen etwas ungünstiger beurteilt als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Klee, Luzerne, Wiesen und Viehweiden hatten sich ebenfalls günstig entwickelt und standen fast gut. Die kühle Maiwitterung war jedoch der Entwicklung der Feldfrüchte und Wiesen etwas abträglich.

Der Stand der Feldfrüchte.

Fruchtart	Begutachtungsziffern 1)		
	März 52	April 52	April 51
Winterroggen	2.5	2.5	2.7
Winterweizen	2.6	2.5	2.5
Wintergerste	2.4	2.5	2.8
Wintermenggetreide	2.7	2.5	2.5
Winterraps	2.9	3.1	2.7
Klee	2.6	2.4	2.5
Luzerne	2.8	2.5	2.7
Wiesen	2.7	2.4	2.7
Viehweiden	2.6	2.5	2.7

1) 1=sehr gut, 2=gut, 3= mittel, 4=gering, 5 = sehr gering

Aus fast allen Berichtsbezirken, insbesondere aus den Kreisen St. Wendel, Merzig- Wadern und Saarlouis wurden Schäden durch Wild-

schweine, Feldmäuse und Engerlinge gemeldet. Dadurch sowie infolge Auswinterung und dgl. war der Umfang der Umpflügungen etwas grösser als nach der ersten Meldung Ende März erwartet wurde. So mussten bei Winterroggen 3,2 vH, bei Wintertraps 4,9 vH und bei Klee 5,2 vH gegenüber 1,4 bzw. 0,8 und 2,5 vH nach dem Märzbericht umgeackert werden.

Die Bestellung mit Sommergetreide, Kartoffeln und Rüben konnte bei dem günstigen Frühjahrswetter zeitiger als im verflossenen Jahr vorgenommen werden. Ende April war die Bestellung mit Sommergetreide, fast abgeschlossen; die Kartoffeln waren schon zur Hälfte und die Rüben zu mehr als einem Drittel gepflanzt.

Der Wachstumsstand von Frühgemüse

Gemüsearten	Noten ¹⁾ April 1952	Gemüsearten	Noten ¹⁾ April 1952
Frühweisskohl	2.4	Frühkopfsalat	2.9
Frührotkohl	2.5	Frühjahrsspinat	2.3
Frühwirsingkohl	2.4	Frühe Möhren	2.9
Frühblumenkohl	3.0	Rhabarber	2.1
Frühkohlrabi	2.4	Feldsalat	2.9

Die Gemüsearten haben sich nach dem Gutachten der Berichterstatter im April ebenfalls recht befriedigend entwickelt und zeigten einen überdurchschnittlichen Stand. Die frühen Kohlarten mit Ausnahme von Blumenkohl, der Frühjahrsspinat und Rhabarber wurden fast gut, der Kopf- und Feldsalat sowie die frühen Möhren etwas besser als mittel beurteilt. Im Mai war der Witterungsverlauf für die Entwicklung der Gemüsekulturen nicht besonders vorteilhaft, so dass bei dem im Frühjahr gesäten Gemüse eine gewisse Wachstumsstokung zu verzeichnen war. Verschiedentlich wurden auch Schädigungen der Gemüsepflanzen durch Ackerschnecken und Erdflöhe gemeldet.

Der Wachstumsstand des Obstes

Obstart	Begutachtungsziffern ¹⁾ im Mai		
	1950	1951	1952
Äpfel	2.5	2.6	2.2
Birnen	1.9	2.9	1.9
Süsskirschen	1.8	1.7	1.9
Sauerkirschen	1.6	1.6	1.9
Zwetschen und Pflaumen	2.3	2.5	2.3
Mirabellen und Renekloden	2.3	2.3	2.1
Aprikosen	3.1	2.5	2.7
Pfirsiche	2.8	2.0	2.7
Johannisbeeren	2.3	2.2	2.2
Stachelbeeren	2.1	2.1	2.1

1) 1= sehr gut, 2= gut, 3= mittel, 4 = gering, 5 = sehr gering

Die Wachstumsverhältnisse im Obstbau waren Anfang Mai sehr zufriedenstellend. Da die Blüte bei den meisten Obstarten in den April fiel, als eine günstige Witterung herrschte, verlief sie im allgemeinen ungestört, wenngleich auch etwas rasch. Der Insektenflug war ebenfalls zufriedenstellend, doch konnte mancherorts die Befruchtung wegen der kurzen Blütezeit nicht in vollem Umfang erfolgen, so dass sich bei der Beurteilung der Ernteaussichten innerhalb der einzelnen Berichtsbezirke gewisse Unterschiede ergaben. Im Landesdurchschnitt wurde aber ein wesentlich besserer Wachstumsstand als im Vorjahr ermittelt, und die wichtigsten Obstarten wurden annähernd ebenso günstig beurteilt wie in dem guten Obstjahr 1950.

Bei den Birnen, Süß- und Sauerkirschen sind die Ernteaussichten am besten (Note 1,9), während sie bei Äpfeln, Zwetschen, Pflaumen, Mirabellen, Renekloden und beim Beerenobst mit "fast gut" beurteilt wurden und bei Aprikosen, Pfirsichen und Walnüssen etwas besser als mittel bezeichnet wurden.

Die Pflegemassnahmen sind nicht überall so durchgeführt worden, wie es erforderlich gewesen wäre. Nach den Berichten der Sachverständigen sind die abgängigen Bäume nur teilweise (etwa zu einem Viertel) beseitigt worden. Auch das Auslichten zu dicht stehender und kranker Äste, die Stammpflege und die Verjüngung lassen noch zu wünschen übrig. Hinzu kommt noch, dass durch das Ausbleiben eines strengen Winters in den letzten Jahren die Obstschädlinge stark auftreten und sich ihre Bekämpfung schwierig gestaltet. So traten im Mai besonders stark Apfelblütenstecher, Blattläuse und Frostspannerraupen auf. Stellenweise wurde auch ein aussergewöhnlich starkes Auftreten von Maikäfern beobachtet.

Dennoch bot die Landwirtschaft im ganzen ein Bild, das zu guten Hoffnungen für die neue Ernte berechtigte. Allerdings kann ein Urteil über die zu erwartende Ernte nur unter der Voraussetzung erfolgen, dass die weitere Entwicklung normal verläuft. Um den dauernden Einfluss der verschiedenen das Wachstum beeinflussenden Faktoren berücksichtigen zu können, erfolgt eine laufende Beobachtung und erneute Begutachtung bis zur Ernte.

Tabelle 1

Saatenstand und Auswinterung Ende April 1952

K r e i s	Winterroggen		Winterweizen		Wintergerste		Wintermenggetr.		Wintererbsen		Klee (auch im Gemisch mit Gras)		Luzerne		Wieseninsgesamt		Viehweiden
	Note	Auswint. vH	Note	Auswint. vH	Note	Auswint. vH	Note	Auswint. vH	Note	Auswint. vH	Note	Auswint. vH	Note	Auswint. vH	Note	Note	
Saarbr.-Stadt	2.6	-	3.1	-	2.8	-	-	-	-	-	3.6	15.8	3.2	-	2.1	2.3	
Saarbr.-Land	2.3	1.7	2.4	2.1	2.5	0.5	2.0	-	2.0	-	2.2	0.7	2.6	1.8	2.6	2.7	
Saarlouis	2.3	1.3	2.4	2.9	2.7	1.4	2.5	0.8	2.9	4.4	2.5	2.4	2.9	2.3	2.3	2.7	
Merzig-Wadern	2.6	2.2	2.5	3.4	2.1	-	2.4	0.5	3.2	3.7	2.3	2.5	2.3	2.8	2.5	2.4	
Ottweiler	2.7	0.7	2.8	1.7	2.9	-	3.0	-	3.5	-	2.8	10.6	2.9	-	2.7	2.3	
St.Wendel	3.2	7.9	2.8	2.9	2.6	1.4	2.7	-	3.5	14.3	2.5	9.1	3.0	0.7	2.1	2.7	
St.Ingbert	1.8	0.7	2.2	0.2	3.0	-	3.0	-	2.6	-	2.1	5.5	2.2	-	2.2	2.5	
Homburg	3.2	1.0	2.4	2.6	2.3	0.3	2.0	0.8	2.8	-	2.5	1.5	2.5	2.4	2.7	2.6	
Saarland	2.5	3.2	2.5	2.4	2.5	0.6	2.5	0.4	3.1	4.9	2.4	5.2	2.5	2.0	2.4	2.5	
Dagegen März 52	2.5	1.4	2.6	1.5	2.4	0.1	2.7	0.4	2.9	0.8	2.6	2.5	2.8	1.2	2.7	2.6	
Dagegen April 51	2.7	2.4	2.5	1.8	2.8	0.7	2.5	1.2	2.7	0.7	2.5	1.5	2.7	1.8	2.7	2.7	

Tabelle 2

Frühjahrsbestellung und Niederschläge Ende April 1952

K r e i s	Von den Sommerfrüchten waren bestellt					Die Niederschläge waren			
	Sommerweizen %	Sommergerste %	Hafer %	Kartoffeln %	Rüben %	zu gering %	ausreichend %	zu hoch %	
Saarbrücken - Stadt	100	100	95	65	20	-	100	-	
Saarbrücken - Land	100	98	99	31	55	22	67	11	
Saarlouis	99	97	96	45	36	-	93	7	
Merzig-Wadern	98	96	98	60	37	8	92	-	
Ottweiler	100	98	99	39	10	11	89	-	
St.Wendel	100	97	98	22	56	19	81	-	
St.Ingbert	100	99	100	57	39	-	75	25	
Homburg	100	97	100	47	40	25	75	-	
Saarland	100	98	98	46	37	11	85	4	
Dagegen März 1952	54	35	43	-	-	2	54	44	
Dagegen April 1951	47	87	93	-	29	4	61	35	

Tabelle 3

Wachstumsstand des Gemüses im April 1952

K r e i s	Frühweisskohl	Frührotkohl	Frühwirsing	Frühblumenkohl	Frühkohlrabi	Frühjahrskopfsalat	Frühjahrs Spinat	Frühe Möhren	Rhabarber	Feldsalat (Rapünzchen)
	Note	Note	Note	Note	Note	Note	Note	Note	Note	Note
Saarbrücken-Stadt	3.0	3.0	3.0	3.0	3.0	3.0	3.0	3.0	3.0	3.0
Saarbrücken-Land	2.0	2.5	2.0	2.0	2.0	2.0	2.3	2.4	3.0	2.5
Saarlouis	2.1	2.1	2.0	3.5	2.0	3.5	2.0	3.0	2.0	3.0
Merzig-Wadern	2.0	2.0	2.0	2.0	2.0	2.0	2.0	2.0	1.0	2.5
Ottweiler	2.6	2.3	2.5	3.0	3.0	2.0	2.5	2.8	3.0	2.0
St.Wendel	3.0	3.0	3.0	3.0	3.0	2.0	3.0	3.0	1.0	3.0
St.Ingbert	2.5	2.9	3.0	2.8	3.0	3.0	3.0	3.0	3.0	2.7
Homburg	3.0	2.7	2.0	3.0	2.0	2.0	2.8	2.0	1.5	3.0
Saarland	2.4	2.5	2.4	3.0	2.4	2.9	2.3	2.9	2.1	2.9

